

## Vorwort Fachstelle für Suchtvorbeugung

Der vorliegende  
Überblick zur  
Es braucht  
schwarz-  
Wir  
weiterhin  
Sucht ein  
Es gibt viele



Jahresbericht soll allen Interessierten in der Suchtvorbeugung einen aktuellen Präventionslandschaft im Kreis Herford bieten. einen sensibleren Umgang mit dem Thema Sucht, fern von weiß Malerei und Schuldzuweisungen. Mitarbeiter der Fachstelle für Suchtvorbeugung werden uns bemühen, mit Menschen darüber im Gespräch zu bleiben, dass allzu menschlicher Fluchtweg ist. Wege hinein in die Sucht und zahlreiche wieder hinaus.

„Dem Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße“

Martin Walser



Eva Liesche



Bianca Gärtner



Uwe Holdmann

## Kurzstatistik 2011

### Schulische Suchtvorbeugung: 96 Veranstaltungen

	Lehrerfort- Bildung	Schüler- Seminar 1 Tag	Schüler- Seminar 2 Tage	Kurzkontakte Max. 2 Std.	Elternabend	<b>Gesamt</b>
Kindergarten	1				9	<b>10</b>
Grundschule					1	<b>1</b>
Sonderschule		1				<b>1</b>
Hauptschule			2	2		<b>4</b>
Realschule	1	9		15	3	<b>28</b>
Gymnasium	1		7	12	5	<b>25</b>
Gesamtschule	1			17	1	<b>19</b>
Berufsschule	4			4		<b>8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>50</b>	<b>19</b>	<b>96</b>

### Kommentar:

Die Fachstelle ist in den Familienzentren ein verlässlicher Kooperationspartner in der pädagogischen Arbeit mit Eltern geworden. Hier fokussiert die Suchtvorbeugung auf pädagogische Frage- und Einstellungen bei Multiplikatoren und Eltern. Begleitend fanden vermehrt Schulungsangebote für das pädagogische Fachpersonal statt. Besonders Beratungskompetenz wurde geschult und vermittelt.

**Persönliche Prophylaxeberatung: 68 Personen mit 110 Folgeterminen.  
(Telefonkontakte wurden nicht erfasst)**

	<b>Personen</b>	<b>Termine</b>
Eltern	20	30
Riskant konsumierende Jugendliche über <b>Jugendsuchtberatung</b>	22	48
Kooperation/Planung mit Dritten	26	32
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>110</b>

**Kommentar:**

Substanzspezifisch geschaut, hatten die meisten Kontakte über die Jugendsuchtberatung einen auffälligem Cannabiskonsum und einen teilweise sehr erschreckenden Alkoholkonsum als Hauptthema.

**Außerschulische Suchtvorbeugung/Schulungen : 49 Veranstaltungen mit 66 zusätzlichen Folgeterminen oder Tagen**

	Schulung	Folge-Termine
Offene Jugendarbeit/Jugendheim/Jugendamt	3	
Krankenpflege	2	
Kirchengemeinde	2	
Betriebe Schulung Junge Erwachsene	17	
Betriebe Schulung Mitarbeiter	8	
Parteien/Vereine/Sonstige	5	
Rauchfrei-Kurse	2	18
Fortbildung Systemische Beratung	9	34
Eigenständig werden 5+6	1	14
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>66</b>

**Öffentlichkeitsarbeit : 11 Veranstaltungen**

Pressearbeit/Öffentlichkeitsarbeit	5
Teilnahme AG/Tagungen	6
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>

**Kommentar:**

Wir möchten uns bei den Medienvertretern des Kreises Herford für die ausgesprochen gute Kooperation und Unterstützung bedanken.

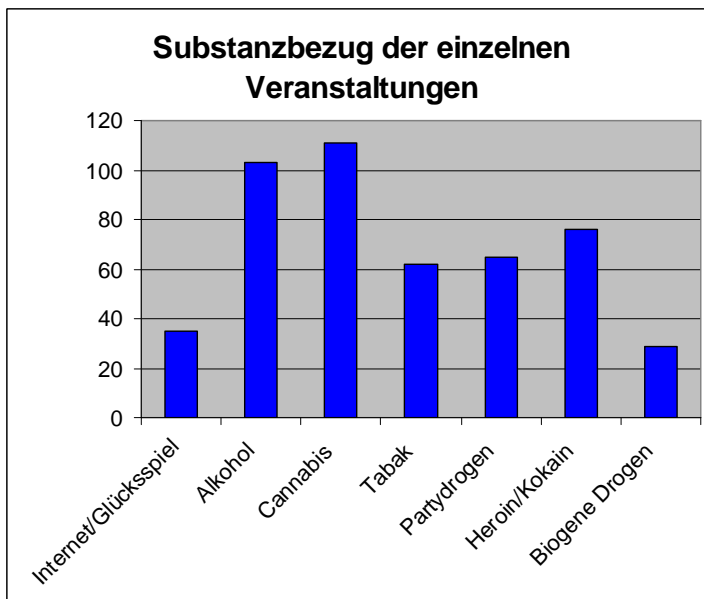
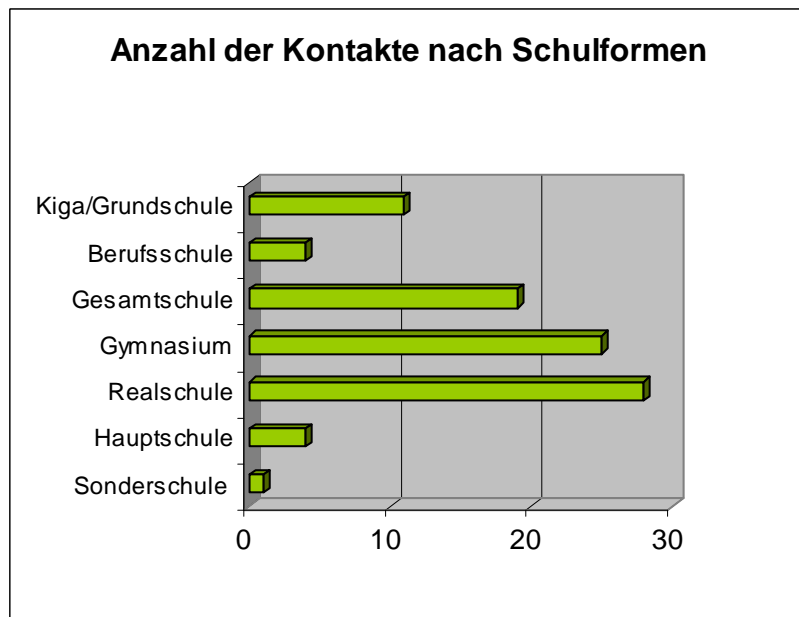
**Insgesamt: 156 Veranstaltungen + 68 Personen in Beratung**

**2914 Endadressaten**  
**586 Multiplikatoren**

## Grafische Darstellung statistischer Inhalte

### Kommentar:

Nach wie vor werden unsere Angebote im schulischen Arbeitsbereich verstärkt nachgefragt. Ein großes Augenmerk wird hier auf verlässliche Kooperationsbeziehungen gelegt, da einige aktive Lehrer/Innen in den wohlverdienten Ruhestand gegangen sind. Um den hohen Qualitätsstandard zu erhalten werden in den Schulen verstärkt Fortbildungen angeboten werden.



2011 lag der Focus bei den Substanzspezifischen Veranstaltungen beim Thema Alkohol und Cannabis

## EU – Projekt Take Care



Das EU Projekt wurde in 2011 von der Fachstelle in folgender Weise bereits umgesetzt.

Der gewählte Mehrebenenansatz, bestehend aus der Gruppe der Jugendlichen im Alter von 12-21 Jahren, deren Eltern, verschiedener keypersons, ( das sind Menschen, die Jugendliche professionell oder ehrenamtlich im Alltag begleiten) und die Zielgruppe der Verkäufer/Innen, erforderte zunächst die Jugendlichen in vielfältiger Weise zu schulen.

Wir konnten mit einer Gruppe beginnen, die sehr genau den Vorstellungen der Projektentwickler entsprach. Sie bestand zu gleichen Teilen aus Jungen, wie Mädchen, die jeweils von Haupt und Realschule kamen und jeweils zur Hälfte mit türkischem oder russischem Migrationshintergrund. Alle Jugendlichen im

Alter von 13 bis 17 Jahren hatten bereits Erfahrungen im Umgang mit Alkohol gesammelt. Wie im Projektablauf vorgesehen, verbrachten wir 4 Tage mit der Gruppe insgesamt. Der Start beinhaltete einen Aufenthalt in der Jugendherberge Porta Westfalica, um mit dem so genannten rope –training zu beginnen.

Hierbei steht die Risikooptimierung und peer-education im Mittelpunkt.

Vermittelt werden Wahrnehmungs/Urteilungs und Entscheidungskompetenzen.

In einem spannenden Wechsel von erlebnispädagogischen Angeboten zu Teamfindung/ Risikokompetenz und Schulungseinheiten zu Gefahren des übermäßigen Alkoholkonsums machten wir erste gemeinsame Erfahrungen mit den Krisen und Chancen des Projektes. Positiv hat uns überrascht, wie schnell der Prozess von Gemeinschaft und Motivation zum Mitmachen verlief. Innerhalb eines Vormittages war zu erkennen, dass aus dieser zusammen gewürfelten Truppe ein Team wurde. Deutlich mangelhaft erschien uns der Umgang mit kleineren Konflikten, die sofort zu eskalieren schienen und das Verhalten der Gruppe in der Herberge oder mit Dritten, die in der Regel abgewertet und beleidigt wurden. Erkennbar war für alle Beteiligten, das zwar genau die gewünschte Zielgruppe unterwegs war, aber hier noch mehr thematisch zu bearbeiten war, als unerwünschter, riskanter Alkoholkonsum.

Alle Jugendlichen waren aber von diesem Angebot so überzeugt, dass die Gruppe vollzählig zu Teil 2 am Steinhuder Meer erschien. Hier stand Risikobewältigung durch Klettern im sea tree parc im Vordergrund mit anschließender thematischer Auseinandersetzung und gemeinsamem Abschied. Teil 2 war trotz widriger Wetterumstände für die Jungen ein hoher Gewinn und entsprach der erhofften pädagogischen Wirkung. Die Mädchen verweigerten das Klettern, fanden aber den Aufenthalt am Steinhuder Meer durchaus schön. Zusammenfassend können wir von einem gelungenen Projekt ausgehen, das aufgrund seines Modellcharakters immer wieder variiert werden wird.



## Beratungskompetenz angefragt

„Das Salz in der Suppe“ – Kompetenzstärkung in der Beratung von Jugendlichen, Eltern, Betriebsangehörigen und Ratsuchenden



Das Arbeitsfeld von Mitarbeiter/innen in der Begleitung und Beratung von Familien, Einzelpersonen oder Mitarbeitern ist durch stetig wachsende Herausforderungen gekennzeichnet. Gefragt sind viele Kompetenzen und ein hohes Maß an Flexibilität bei der Bewältigung der zeitlichen und organisatorischen Anforderungen, aber auch beim Umgang mit gestiegenen Erwartungen und Ansprüchen von außen. Berater/innen sind zudem immer häufiger mit kritischen familiären oder persönlichen Situationen konfrontiert. Im Berichtsjahr wurden für Fachkräfte aus dem Kindertagesstätten, der

Arge, der Frühförderung von Kindern und den Betrieben

Beratungsschulungen von unterschiedlicher Dauer angeboten und durchgeführt.

Die Fortbildungsangebote verfolgten das Ziel, den Teilnehmenden beraterische Kompetenz und Sicherheit zu vermitteln. Insbesondere nach dem Ansatz der Systemischen Therapie und dem Lösungs- und ressourcenorientierten Ansatz wurde das Schulungsangebot konzipiert.

## „Lass einen los“ – Luft-Botschaften zum Weltnichtrauchertag



### Aktion am Widukind-Gymnasium Enger

Anlässlich des Weltnichtrauchertages am 31. Mai hat die Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ zu einer Gemeinschaftsaktion eingeladen. Die Fachstellen für Suchtvorbeugung warben in 15 Regionen Nordrhein-Westfalens mit Luftballonaktionen für das Nichtrauchen. Die gesetzgeberischen, aufklärenden und pädagogischen

Maßnahmen der letzten Jahre zeigten Erfolg: die Zahl der rauchenden Kinder und Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren sank zwischen 2001 und 2008 von 27 auf 15 % und hat damit einen historischen Tiefstand erreicht. Diesen positiven Trend zum Nichtrauchen gilt es zu erhalten und weiter auszubauen!



Um eine positive Haltung zum Nichtrauchen zu stärken, ließen Kindergärten, Schulen sowie verschiedene städtische Jugend- und Gesundheitseinrichtungen zum Weltnichtrauchertag „einen los“: Sie schicken ihre persönliche Botschaft zu den Vorteilen des Nichtrauchens (!) als Ballonanhänger in die Luft.

Freuen können sich zunächst alle Finder/innen der Botschaften! Sie adressieren die gefundenen Kartenbotschaften und schicken sie an die Fachstelle für Suchtvorbeugung. Die Fachstelle stellt kleine Gewinne für den gelungensten Slogan und die weitesten geflogene Botschaft in Aussicht.

## **Ausblick 2012**

### **Suchtvorbeugung im Sportverein**

Im nächsten Jahr werden wir uns der intensiveren Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen in Sportvereinen widmen.

Für die suchtvorbeugende Arbeit ist die Jugendarbeit in den Vereinen von hoher Relevanz, da dort den Jugendlichen in entwicklungsbedingter Unsicherheit Halt gegeben wird.

Damit wir in Krisensituationen angemessene Hilfestellung bieten können, erhoffen wir uns eine kontinuierliche Zusammenarbeit, um gemeinsam mit akzeptierten Seminar-Angeboten im Spannungsfeld von Alkoholsponsoring und Sport gehört zu werden.

Wir hoffen auf große Resonanz und viel Interesse bei den Verantwortlichen in den Sportvereinen.

